

ÖKOSTEUER: DER GAR NICHT SO SCHWACHE AUFTAKT EINES STARKEN KONZEPTS



**Hessische Gesellschaft für Demokratie und Ökologie
Literaturhaus Frankfurt, 1. November 1999**

Dr. Anselm Görres, Förderverein ökologische Steuerreform

PROFIL FÖRDERVEREIN ÖKOLOGISCHE STEUERREFORM

FÖS-Profil

Der FÖS sucht den Dialog zwischen Wirtschaft und Ökologie

1. ZIELE UND AUFGABEN

- Aufkommensneutrale ökologische Steuerreform mit Kompensation der Energiesteuer über Senkung der Lohnnebenkosten mit behutsamem, aber stetigem Anstieg
- Förderung des Dialogs zwischen Ökologie, Wirtschaft, Politik und Gewerkschaften zur Schaffung eines breiten Konsenses in unserer Gesellschaft

2. ZIELGRUPPEN (INTERESSENTEN UND MITGLIEDER)

- Ökologisch interessierte und engagierte Unternehmer, Industrielle und Manager
- Experten aus Wissenschaft und Praxis mit Beiträgen zur ökologischen Steuerreform
- Ökosteuerbefürworter nicht nur aus Deutschland, sondern auch den Nachbarstaaten

3. INITIATOREN

- Dr. Rolf Gerling, Vorstandsvorsitzender Gerling-Konzern
- Dr. Henner Ehringhaus, Jurist, BASF-Manager, Unternehmensberater
- Prof. Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker MdB, Präsident Wuppertal-Institut, Mitglied Club of Rome, Autor von 'Erdpolitik' und 'Faktor vier'
- Dr. Anselm Görres, Volkswirt, Unternehmensberater bei McKinsey, Vermittlung und Betreuung von Managern auf Zeit (ZMM GmbH München)

Der Vortrag gliedert sich in drei Teile...

I. Ökosteuer - warum überhaupt?

- Irreführendes Kreislaufdenken und Widerspruch zwischen Markt- und Naturlogik
- Ursache: Falsche Signale des Preissystems
- Lösung daher vor allem über Korrektur der Preise in Richtung ökologische Wahrheit

II. Vorteile einer ökologischen Steuerreform

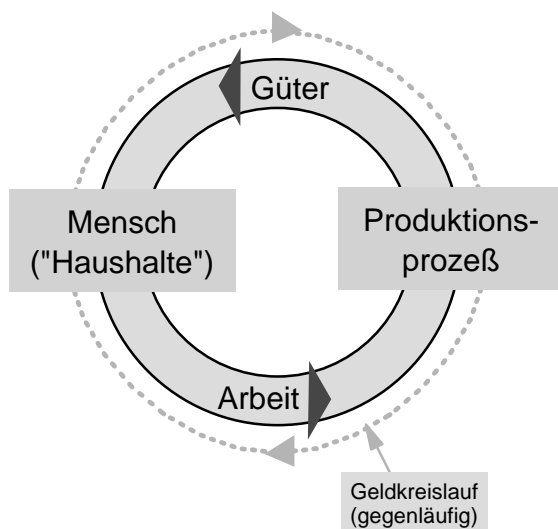
- Ökosteuern besser als andere Steuern, aber auch das bessere Umweltinstrument
- Mit wenig Steuersätzen Ausstrahlen auf alle Wirtschaftssektoren und positive Innovationseffekte
- Geringere Belastung der Wirtschaft durch weniger Ordnungsrecht und gleiche oder verringerte Steuerlast
- Insgesamt positive Gleichung für Umwelt und Arbeitsmarkt

III. Ökosteuer und aktuelle deutsche/europäische Steuerreformdiskussion

- Lastverlagerung von Arbeit auf Umwelt korrigiert zunächst nur vergangene Fehler
- Diskussionsstränge von Öko- und sonstiger Reform müssen zusammenwachsen
- Ökosteuer: Für antiökologischen Populismus zu schade!

Traditionelle Sicht des Wirtschaftskreislaufs

Wir stellen uns den Wirtschaftsprozess gern als Kreislauf vor...



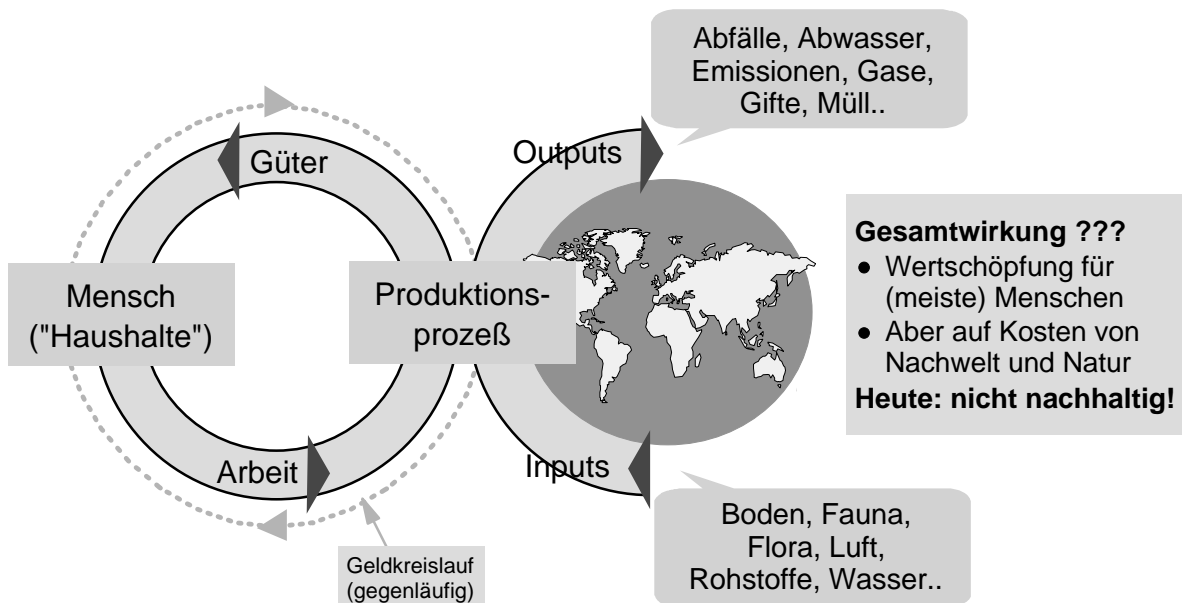
Insgesamt segensreicher Prozess

- Kreisläufe sind stabil und wiederholbar
- Statistisch erfaßt werden Geld-, nicht Güterströme
- Staatsfinanzierung belastet Geldkreislauf durch
 - direkte Besteuerung (der Einkommen) oder
 - indirekte Besteuerung (der Güterkäufe)
- Faktor Natur steht kostenlos zur Verfügung

Gesamtergebnis: Positiv!

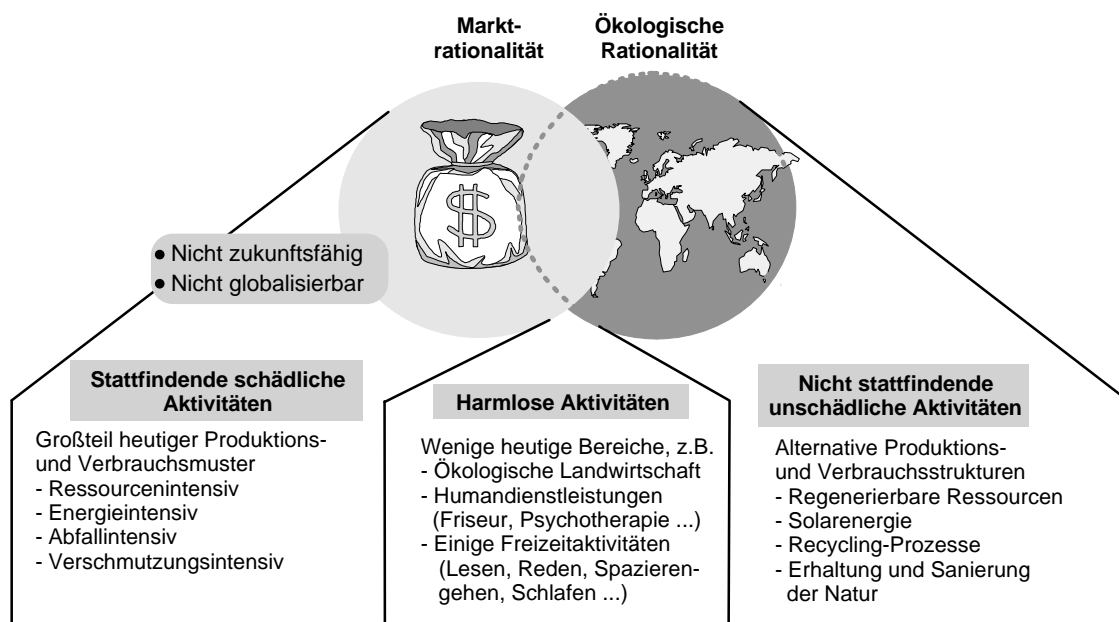
Korrekte Sicht des Wirtschaftskreislaufs

... und machen dabei natürlich die Rechnung ohne den Wirt!



ZIELKONFLIKT DER RATIONALITÄTEN

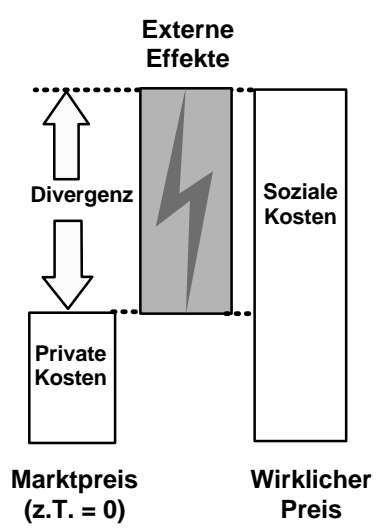
Marktrationalität und ökologische Vernunft liegen heute in Konflikt



Quelle: Jürgen Freimann

PROBLEME MIT DER ÖKOLOGISCHEN WAHRHEIT DER PREISE

Externe Effekte: Marktpreise geben nicht die wahren Kosten wieder



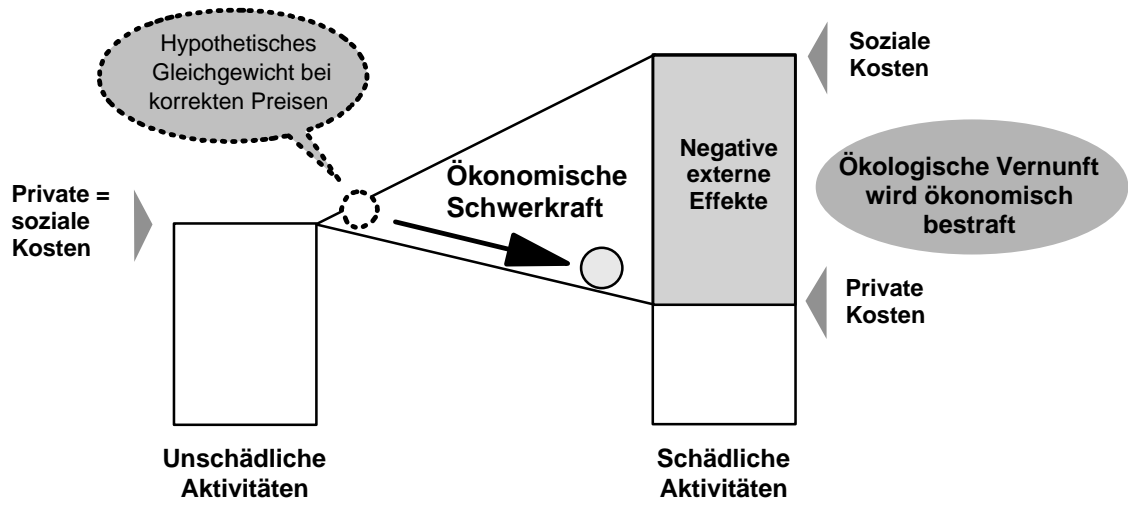
Unterschied privater und gesellschaftlicher Kosten

- "Null-Preis" für wertvolle Naturgüter (z.B. Luft, Nutzung der offenen See)
- "Dumping-Preis" für langfristig kostbare Rohstoffe (oft kaum über Extraktionskosten)
- Unterbewertung der Zukunft durch hohen Realzinssatz (100 DM in 50 Jahren sind bei 5% Zinsen heute nur 8,70 DM)

Unkenntnis "richtiger Preise" Pseudoproblem, entscheidend sind nachhaltige Mengen!

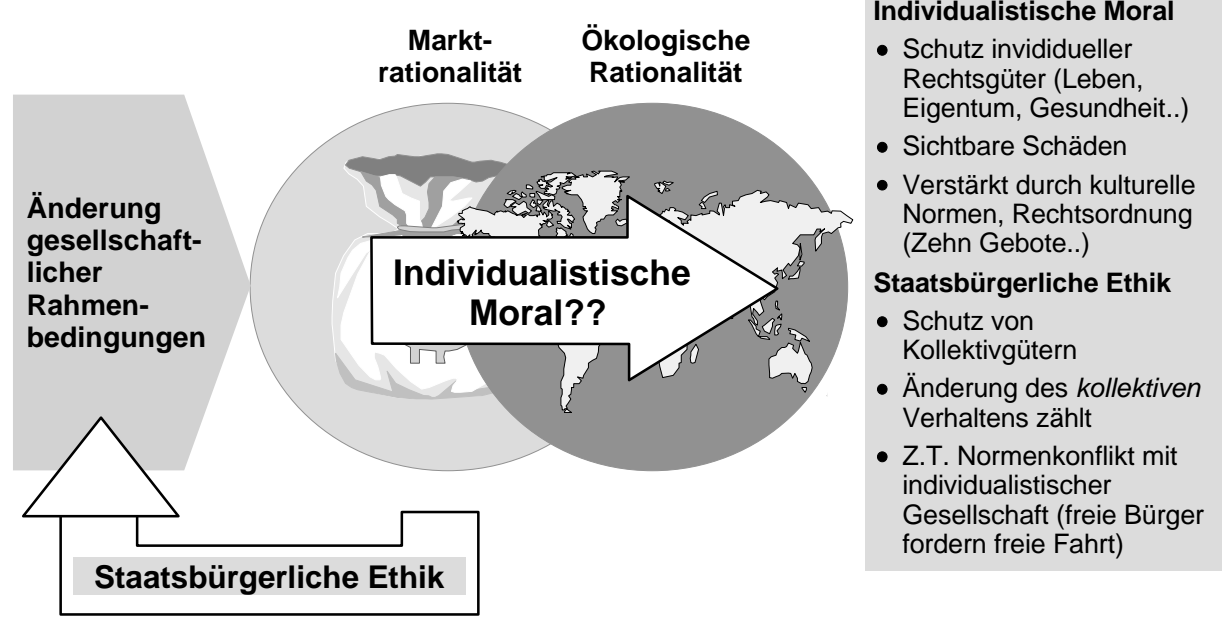
NEGATIVE FOLGEN FALSCHER PREISANREIZE

Die Unterbewertung schädlicher Aktivitäten durch Marktpreise führt zu drastischer Verzerrung des Allokationsprozesses



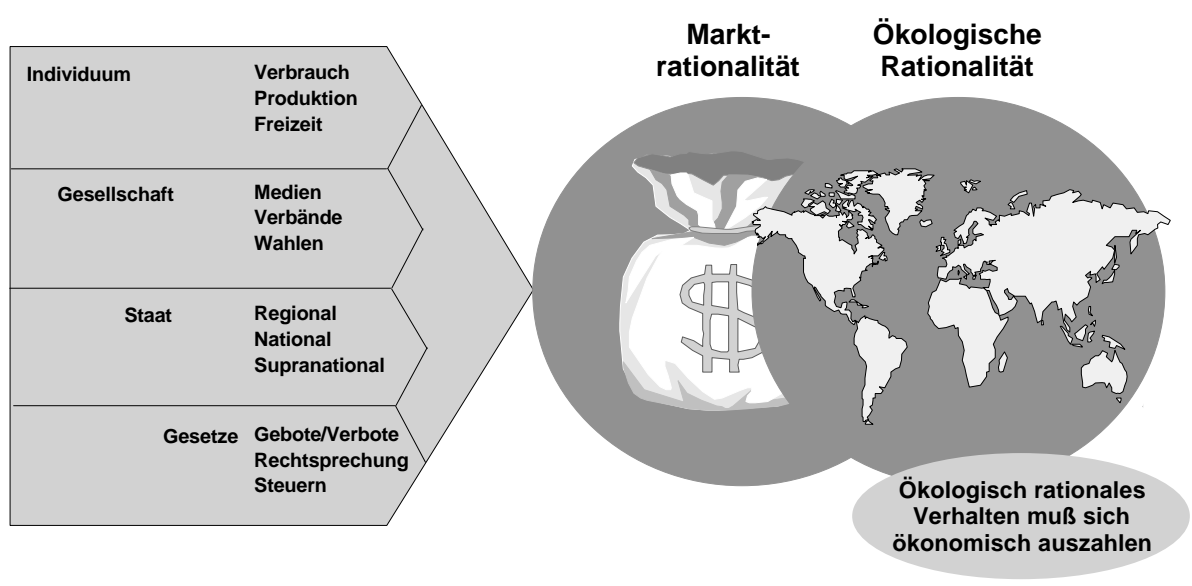
RATIONALITÄTENKONFLIKT UND MORAL

Nur mit individualistischer Moral läßt sich die Kluft zwischen den Rationalitäten nicht überwinden



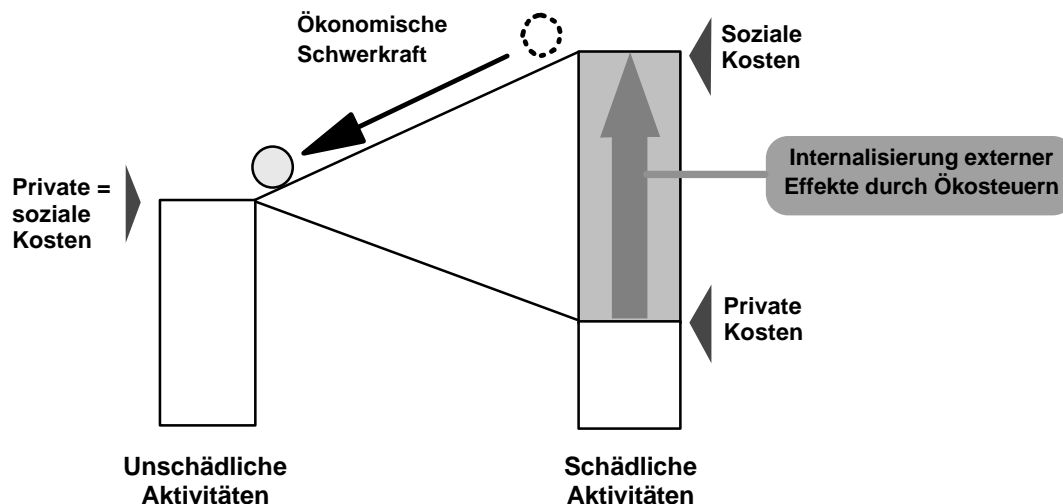
KONFLIKTMINDERUNG DURCH VERÄNDERTE RAHMENBEDINGUNGEN

Alles müssen darauf zielen, Markt- und Umweltrationalität zu versöhnen



BEI RICHTIGEN PREISEN KANN DIE UNSICHTBARE HAND IHR WERK TUN

Sind die Preisrelationen nicht mehr verzerrt, wirkt der diskrete Charme der Marktallokation voll zugunsten der Umwelt

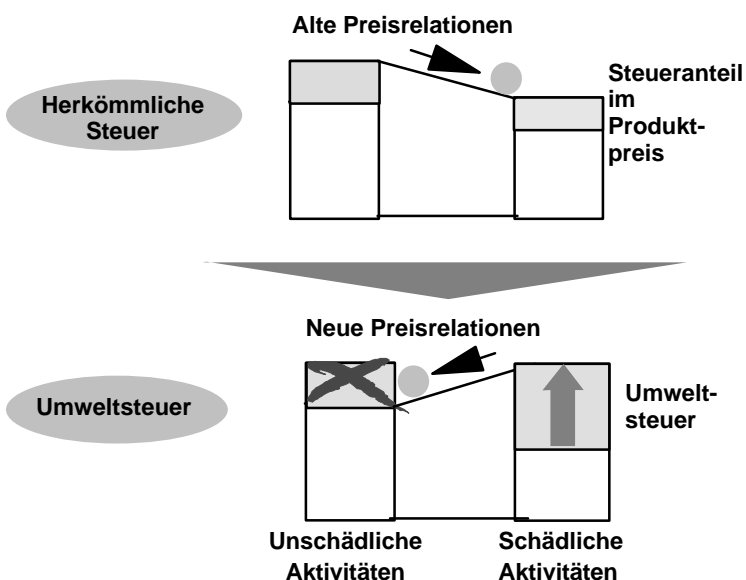


© Dr. Görres September 1999

Ö.S.R.

ERSATZ HERKÖMLICHER STEUERN DURCH UMWELTABGABEN

Durch 'Ökostrojka' des Steuersystems läßt sich die Umweltqualität eines Landes per Saldo kostenlos verbessern



Annahmen

- Gleiches volkswirtschaftliches Aktivitätsniveau
- Gleiches Steueraufkommen

Ergebnis

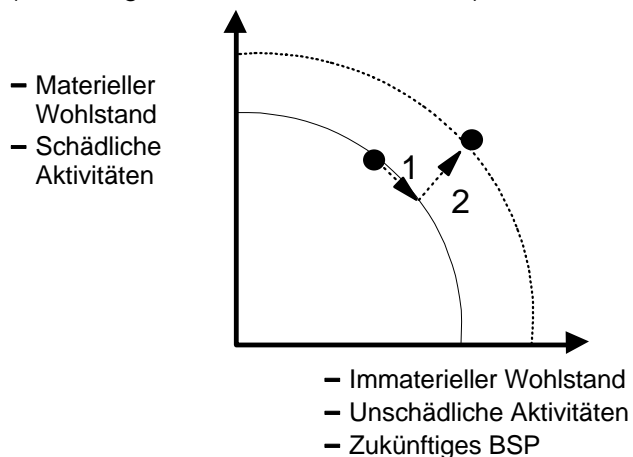
- Umfassende Veränderung in BSP-Zusammensetzung
- Weniger Umweltschäden
- Höhere Umweltqualität

- ▶ Unsichtbare Hand wirkt für statt gegen die Umwelt
- ▶ Zusatznutzen statt "Excess burden" der Besteuerung

WOHLFAHRTSGEWINNE DURCH ÖKOLOGISCHE STEUERREFORM

Mit Ökosteuern erreicht die Gesellschaft ein insgesamt höheres Wohlstandsniveau

Soziale Transformationskurve
(Wahlmöglichkeiten der Gesellschaft)



Ausgangslage

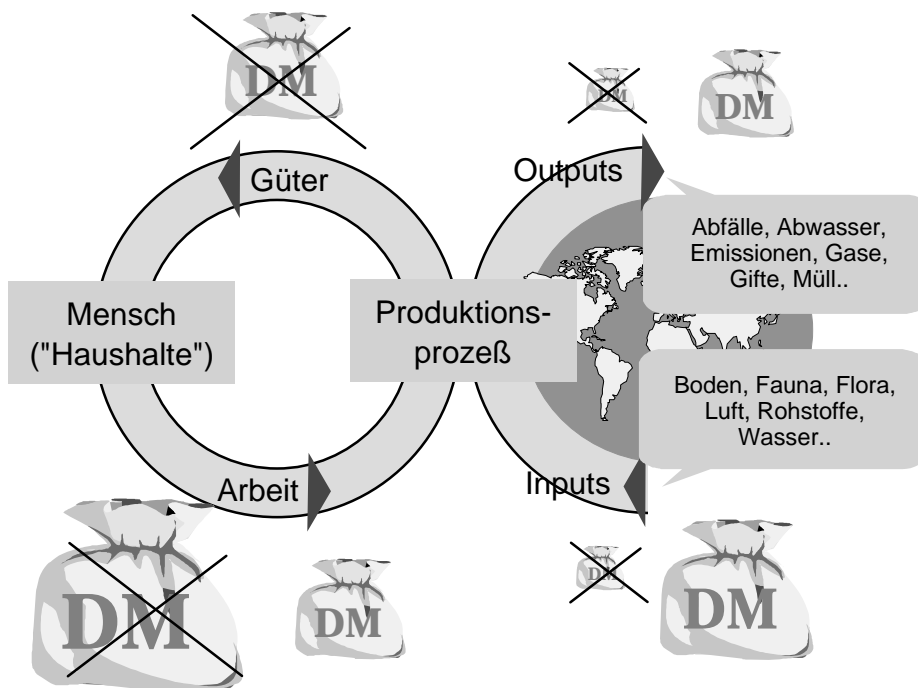
- Falsche Preise verzerren Entscheidungen
- Steuersystem belastet Faktoren ineffizient

Wohlfahrtssteigerung mit zwei Elementen

1. Andere relative Allokation der Ressourcen aufgrund weniger verzerrter Preise
2. Insgesamt höheres Niveau und mehr Optionen durch effizientere Steuer-(ungs-)technik

Steuern im Wirtschaftskreislauf

ÖSR: Nicht Wirtschaftskreislauf, sondern Naturverbrauch belasten!



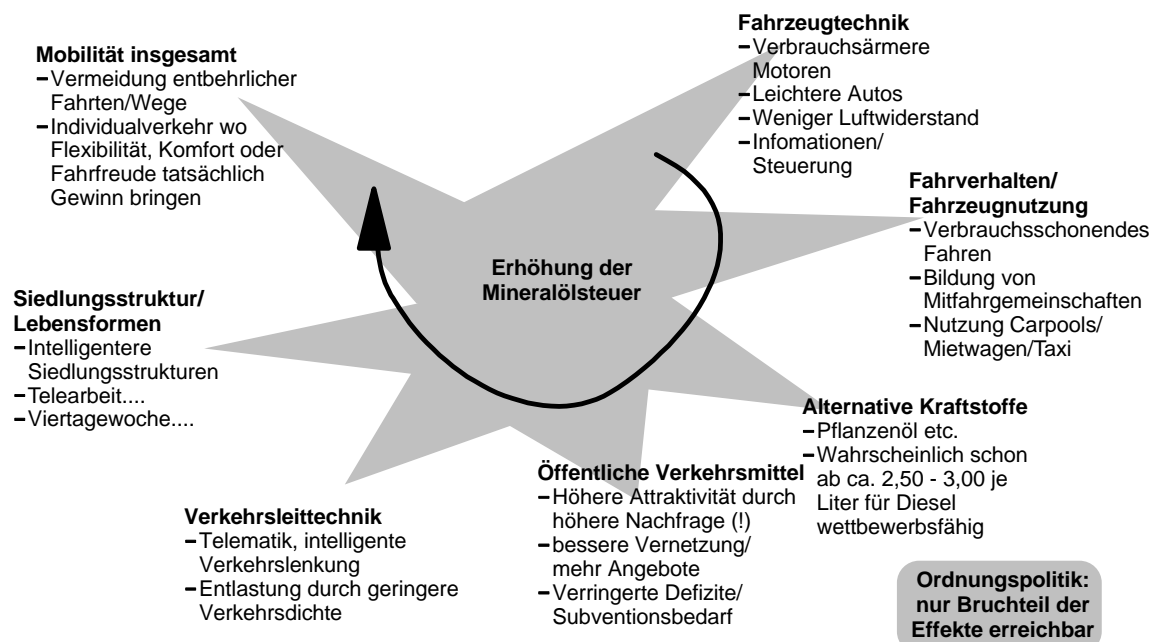
UMWELTPOLITISCHE INSTRUMENTE UND ÖKOLOGISCHE PROBLEMSICHT

Bei neuer Problemsicht auch Neubewertung der Instrumente

| | "Nur kleine Modifikationen nötig" | "Radikales Umsteuern erforderlich" |
|---|--|---|
| Subventionen | <ul style="list-style-type: none"> • So gut wie andere Instrumente • Akzeptanz v.a. bei 'Sündern' | <ul style="list-style-type: none"> • Problematische Belohnung der "Sünder" • Als Starthilfe sinnvoll - auf Dauer unbezahlbar |
| Ordnungsrecht (Gebote/ Verbote) | <ul style="list-style-type: none"> • Heutiger Schwerpunkt • Viele erfolgreiche Beispiele (TA Luft, Verbot von Atrazin...) | <ul style="list-style-type: none"> • Für viele Einzelprobleme unverzichtbar • Für Massenphänomene ungeeignet |
| Umweltsteuern und -abgaben | <ul style="list-style-type: none"> • Als punktuelle Ergänzung zum Ordnungsrecht akzeptabel • Sorge um "rasche Erschöpfung" | <ul style="list-style-type: none"> • Haupthebel der "Ökostrojka" • Konsequentes Verursacherprinzip • Flächendeckende Wirkung |
| Handelbare Eigentumsrechte (z.B. Zertifikate) | <ul style="list-style-type: none"> • Lieblingstool vieler Theoretiker • In Praxis kaum akzeptiert | <ul style="list-style-type: none"> • Bei Ausgabe durch Staat praktisch wie Steuer • U.U. gut auf zwischenstaatlicher Ebene |
| "Moral Suasion"/ Selbstverpflichtungen | <ul style="list-style-type: none"> • Von Regulierungsgegnern favorisiert • Angeblich "marktwirtschaftlicher" | <ul style="list-style-type: none"> • Flankierender Einsatz allemal sinnvoll • Aber kein Ersatz für "harte Maßnahmen" |

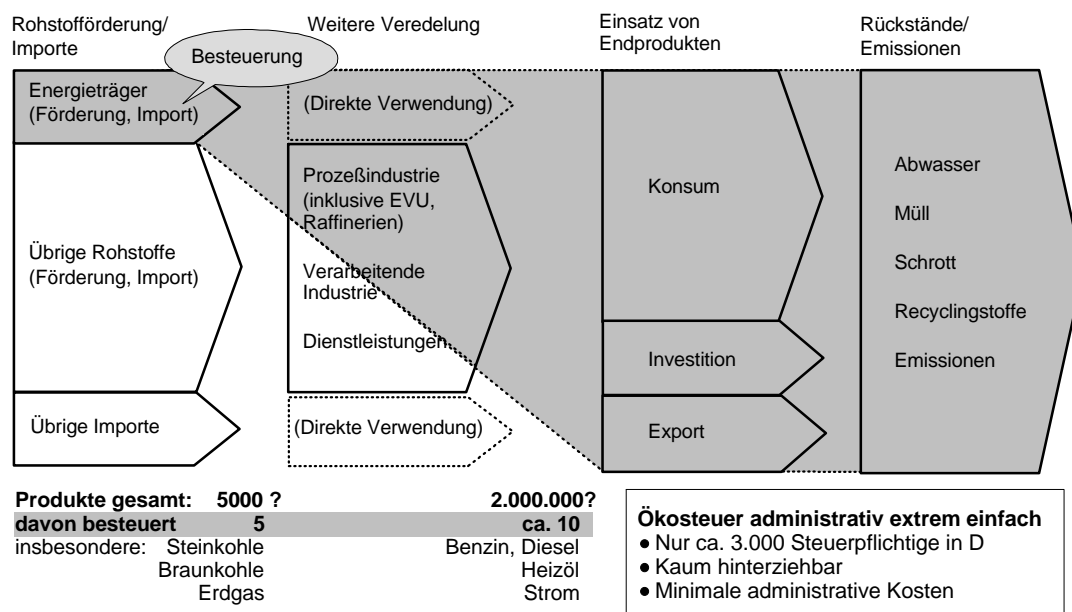
BEISPIEL HÖHERE MINERALÖLSTEUER

Im Gegensatz zum Ordnungsrecht löst "Verteuerung durch Besteuerung" die vielfältigsten Anstöße aus



ENERGIESTEUEERN UND VOLKSWIRTSCHAFTLICHER MATERIALFLUSS

Die Besteuerung weniger Energieträger strahlt auf den gesamten volkswirtschaftlichen Materialfluß aus



SCHLÜSSELTECHNOLOGIEN DES 21. JAHRHUNDERTS

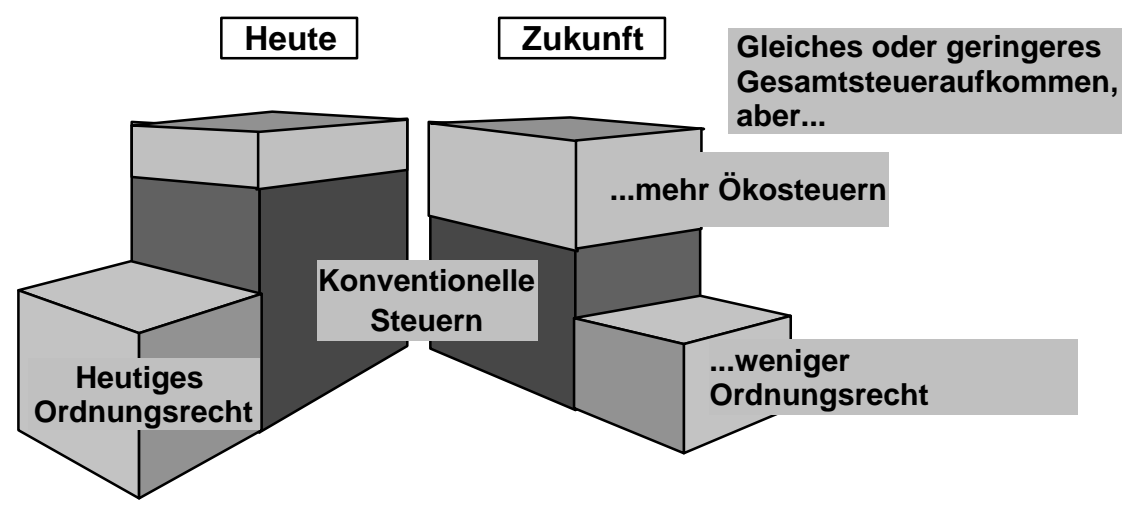
Zukunftstechnologien sind überwiegend wenig energieintensiv oder dienen dem Energiesparen

| 1980 - 1990 | 1990 - 2000 | 2000 - 2010 | Nach 2010 |
|---|--|---|--|
| Mikroprozessoren Fertigungsautomaten CAD/CAM Datenbanken/ Informationssysteme Biologische Reinigungsanlagen | Computer Integrated Manufacturing inkl. Robotik Meß- und Analyseverfahren Sprach-, Bild- und Mustererkennung Informationssysteme Telekommunikation | Supraleitung Energiespeicher- technologien Technologien für nach- wachsende Rohstoffe Gentechnologie Breitband-Telekommuni- kation Photovoltaik/ Sonnenenergie | Kernfusion Ökologisch unbedenkliche Rohstoffgewinnung, Produktion und Entsorgung Wasserstofftechnologie Molekularelektronik (Bio-Chips) Klimabeeinflussung |
| Bodengebundene Massenverkehrsmittel Substitution knapper/ umweltbelastender Rohstoffe Lasertechnologien Recyclingverfahren Rationellere Energieverwendung | Bürokommunikation Bio-Verfahrenstechnik (fermentative und enzymatische Prozesse) Umweltsanierung Laseranwendung Verbundwerkstoffe | Abfallverwertung durch Pyrolyse Krebstherapien Optische Datenverarbeitung | |

Abnehmende Energieintensität und Energieeinsparung

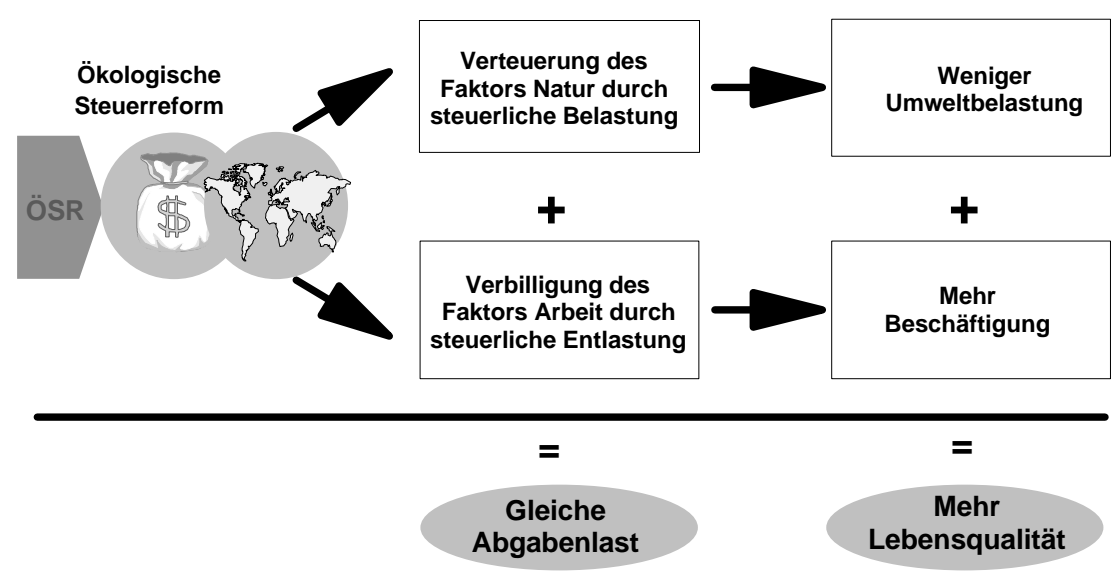
GESAMTBELASTUNG STEUERN + ORDNUNGSRECHT IM VERGLEICH

Lastverlagerung zu Ökosteuern + weniger Ordnungsrecht = Entlastung der Wirtschaft



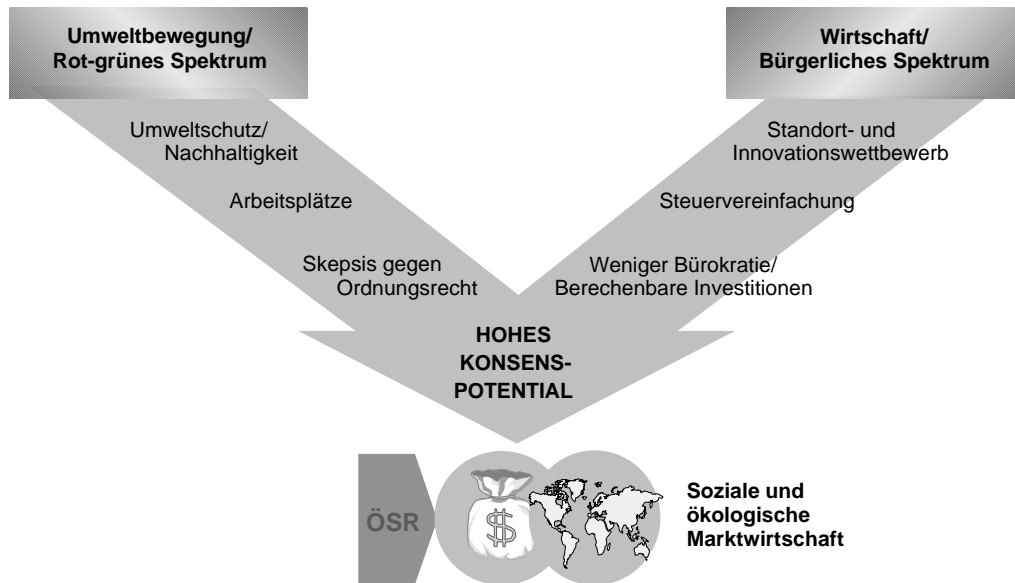
EINE DURCH UND DURCH POSITIVE GLEICHUNG...

Aufkommensneutrale Umschichtung der Steuerlast hat positive Effekte für Umwelt wie Arbeitsmarkt



DIE "GESELLSCHAFTSPOLITISCHE DIVIDENDE" DER ÖSR

Die ökologische Steuerreform könnte den Mittelpunkt eines neuen gesellschaftlichen Konsenses bilden

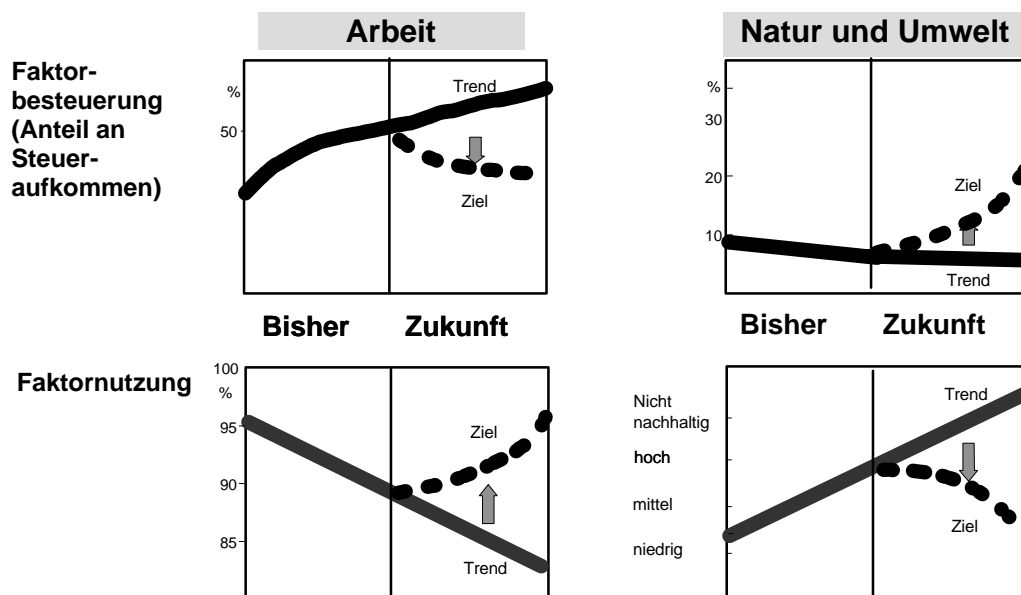


© Dr. Görres September 1999

Ö.S.R.

TRENDS VS. ZIELE EINER NACHHALTIGEN WIRTSCHAFT

Im ersten Schritt der ökologischen Steuerreform geht es nur um die Korrektur vergangener Fehlentwicklungen



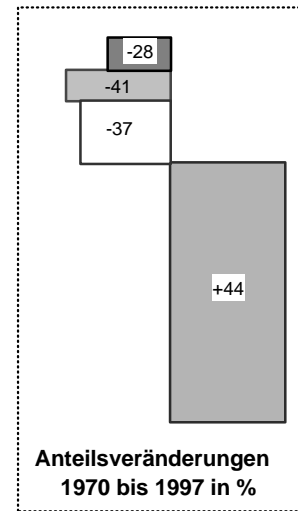
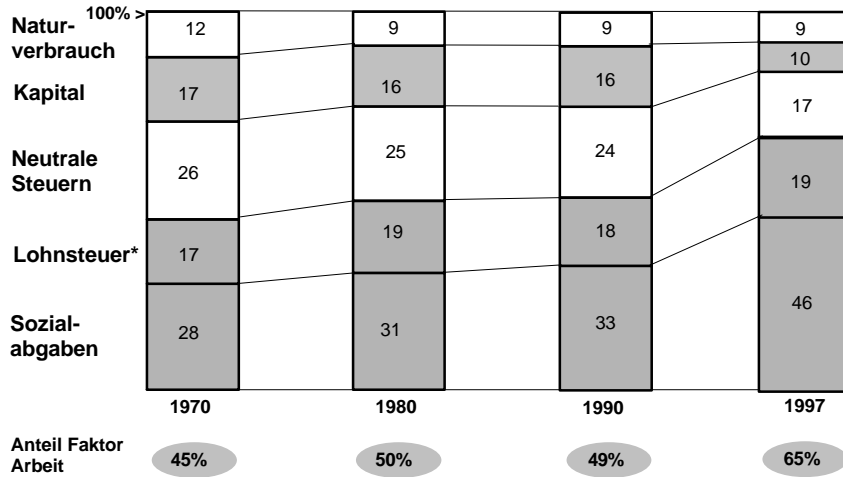
Quelle: Jarass

© Dr. Görres September 1999

Ö.S.R.

VERÄNDERUNGEN DER ABGABENSTRUKTUR 1970 - 1997

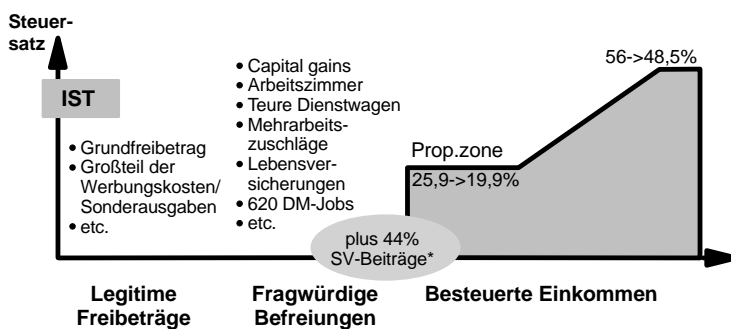
Seit 1970 stieg der Anteil des Faktors Arbeit von 43 auf 65 Prozent



* Inklusive Lohnsummensteuer. Quelle: Jarass 1994

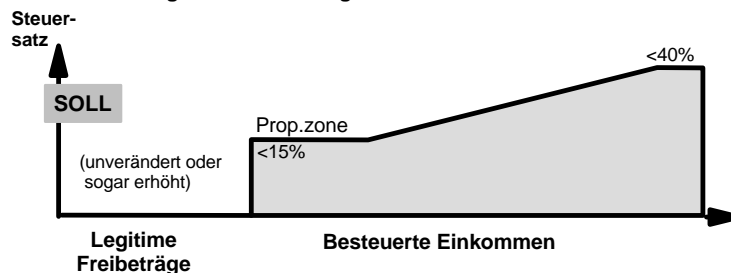
SCHEMA DEUTSCHE EINKOMMENSBESTEUERUNG IST 1997-2000/SOLL

Nach außen abschreckendes Hochsteuerland und hohe nominelle Sätze, de facto mäßig ergiebige Steuerbelastung



IST-ZUSTAND (Werte bis 1998)

- Nominell abschreckende Sätze, doch nur unter 50% aller Einkommen besteuert
- Einkommenssteuerbelastung im europäischen Vergleich niedrig
- Vielzahl fragwürdiger Freistellungen
- Grenzbelastung Arbeitnehmerbezüge '98:
 - Inkl. Sozialversicherung* bis 86%!
 - Schon ab erste Mark >45*%.
- Veranlagte Einkommensteuer geht gegen null (Finanzamt Bad Homburg: <0)




SOLL-ZUSTAND

- 70 - 80% aller Einkommen besteuert
- Gesamtaufkommen: Gleich oder geringer als vorher
- Radikales Streichen von Befreiungen
- Gleichbelastung aller Einkommensarten
- Drastisch reduzierte Anreize zur Steuerflucht/Steuervermeidung

* Einschl. Beiträge zur Berufsgenossenschaft

ERFORDERLICHE VERLAGERUNGEN DER STEUERLAST (BASIS: 1997)

Lastverlagerung nötig: Von Arbeit zu Natur, von direkt zu indirekt...


| | | | | | |
|------------------------------------|--|-----------------------|---|---|--|
| Direkte Steuern | | | | Einkommensteuer | Sozialversicherungsbeiträge |
| Kombination | - MineralölSt 66 - TabakSt 21 - GrundSt 16 - KfzSt 14 | | Steuern auf Kapital | - LohnSt 250 - Veranlagte ESt 4 - Soli 20 | - Rentenvers. 300 - Krankenvers. 240 - Arbeitslosenv. 86 - Pflegevers. 30 - Unfallvers. 24 |
| Indirekte Steuern | Besteuerung von Energie/Naturverbrauch | Mehrwertsteuer | - Gewerbeste 49 - Körpersch.St 33 - Kap.ErtragSt 15 - Vers.St 14 | | |
| Mrd. DM 1997 (Σ = 1481Mrd.) | 127 | 242 | 148 | 274 | 690 |
| Hauptbelastung | Faktor Natur | Faktorneutral | Faktor Kapital | Überwiegend Faktor Arbeit | Nur Faktor Arbeit |

© Dr. Görres September 1999

Ö.S.R.

ZUSAMMENFÜHRUNG DER BISHER GETRENNTEN DEBATTEN

Die Ökosteuerdebatte muß Teil der großen Steuerreform werden**Bewußtseinswandel bei Ökosteuerfreunden wie "bürgerlichen Steuerreformern" nötig**

- Rein ökologische Argumentation für ÖSR verfängt (leider) kaum (*Der Komoran bewegt die Gemüter weit mehr*)
- Stattdessen Kritik an Schwächen des bestehenden Steuersystems, insbesondere der absurd hohen Belastung des Faktors Arbeit
- Zusammenführung der bisher getrennten Debatten erforderlich; dies erfordert gegenseitige Anerkennung berechtigter Reformansätze und Ende des "Not invented here"
- Vereinfachung Steuersystem und Ökosteuern kein Gegensatz, sondern gleiche Logik: Abbau von Subventionen und ungerechten Freistellungen, mehr Eigenverantwortung und Verursacherprinzip

Langfristige Rivalität zwischen Ökosteuern und Mehrwertsteuern

- Kurzfristige Priorität in Deutschland ist Entlastung des Faktors Arbeit; europaweit jedoch Trend zu höheren Mehrwertsteuern
- Mehrwertsteuern = Steuern ohne ökologischen Mehrwert; Lenkungseffekte werden verschenkt
- Der scheinbar bequeme und breite europäische Konvergenzpfad zu höheren Mehrwertsteuersätzen ist beschäftigungs-, dienstleistungs- und umweltfeindlich

© Dr. Görres September 1999

Ö.S.R.

ECKWERTE DES ÖKOSTEUER-REFORMPAKETS

Stufe 1: Maßvoll in Größenordnung, Stoffbasis, Belastungseffekten und Zeitpunkt - Stufe 2 fällt dagegen zurück

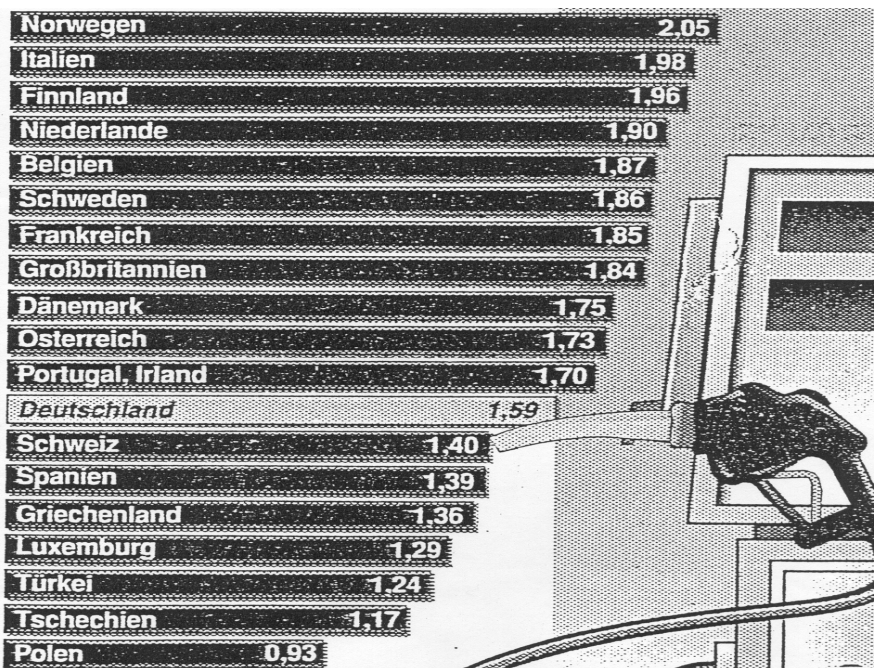
Stufe 2:

| | | |
|--|--|--|
| Maßvolle Größenordnung | Drei Stufen à 12-15 Mrd. → Gesamtvolumen 36-40 Mrd. DM Damit Lastverlagerung insgesamt nur 2,5 Prozent des Gesamtabgabenvolumens in D (heute ca. 1.500 Mrd. DM!) | <50% |
| Positiver Arbeitsmarkteffekt | Rentenversicherungsbudget heute rund 300 Mrd. DM; Entlastung nach Stufe drei um ca. 12 Prozent Beitragssenkung in Stufe eins von 20,3 auf 19,5 Prozent, nach Stufe drei 2,4 Prozent (je 1,2 % für Arbeitnehmer und -geber) | <50% |
| Breitere Stoffbasis; moderate Sätze | <i>Erstmalige</i> Besteuerung von Strom (2 Pf/kWh) Anstieg bei Erdgas (0,32 Pf/kWh), Heizöl und Kraftstoffen (4/6 Pf/l) Für Industrie und Landwirtschaft nur je ein Fünftel der Regelsätze Härtefallregel für energieintensive Branchen Für Bahn und ÖPNV halbierte Stromsteuer (1 Pf/kWh) | Nur Strom +Kraftstoffe (keine Änderung) |
| Vertretbare Belastungseffekte | Haushalte: <i>Nettobelastung</i> von rund 3 Mrd. DM Unternehmenssektor: <i>Nettoentlastung</i> von rund 3 Mrd. DM Damit geringer Gegeneffekt zur allgemeinen Steuerreform | <50% |
| Ausnahmen/Mechanik noch problematisch | Dank Karel van Miert keine „Tabaksteuerbefreiung für Kettenraucher“ Aber Kappungsgrenze für Unternehmen mit hoher Energiesteuerlast Integration in Stromtarife leider noch nicht gelungen | (keine Änderung) |
| Zeitpunkt: nicht besser denkbar | EU-weiter drastischer Preisverfall bei Elektrizität durch Deregulierung | |

© Dr. Görres September 1999

Ö.S.R.

SUPERBENZINPREISE IN EUROPA IN DM/Liter

Deutschland liegt kurz vor Spanien, Griechenland und Türkei...

Quelle: ADAC

© Dr. Görres September 1999

Ö.S.R.

FORTSCHRITTE IN DER EUROPÄISCHEN ÖKOSTEUERDISKUSSION

Die letzten Jahre brachten Reifung, Konkretisierung und Konvergenz der Ökosteuerkonzepte

70/80er Jahre: Bunte Vielfalt von Ökosteuervorschlägen



90er Jahre: Konvergenz und Konkretisierung

- **Prinzip Dynamisierung:** (geringe, doch stetige Zunahme)
- **Einheitliche Energiesteuer:** kein "Fleckerlteppich"
- **Konkrete Reformkonzepte:** Makroökonomisch durchgerechnet (z.B. DIW/FÖS)
- **Aufkommensneutralität:** Belastung Naturverbrauch, Entlastung Faktor Arbeit
- **Exportschutz** für energieintensive Branchen
- und vor allem: **Europäisierung der Ökosteuereform**

PARTEIEN ZUR BUNDESTAGSWAHL 1998

In der Biersteuerfrage scheint das Niveau noch steigerungsfähig...

| | |
|--------------|--|
| CSU | <ul style="list-style-type: none"> • Freie Bürger fordern möglichst viel Freibier |
| CDU | <ul style="list-style-type: none"> • Der Generalpastor/Pastoralsekretär steht vorm Bierzelt und warnt die Bürger vor den bösen Temperanzlern • Das Biertrinken muß weiterhin Spaß machen! Langfrist darf europaweit eine maßvolle Biersteuer erwogen werden. |
| FDP | <ul style="list-style-type: none"> • Hoher Bierverbrauch ist besorgniserregend; vielleicht hilft ein besonderer Mehrwertsteuersatz? • Für die Wirtschaft muß Bier weiterhin billig bleiben |
| SPD | <ul style="list-style-type: none"> • Der Bierverbrauch schadet der Volksgesundheit und muß reduziert werden • Aber: Dabei dürfen keine Arbeitsplätze in den Brauereien verloren gehen! |
| Grüne | <ul style="list-style-type: none"> • Biertrinken ist moralisch verwerflich. Deshalb: Der Flaschenpreis von 5 DM für 2017 muß schon heute verbindlich geregelt werden! • Bis dahin darf jeder nur einmal in der Woche Bier trinken |

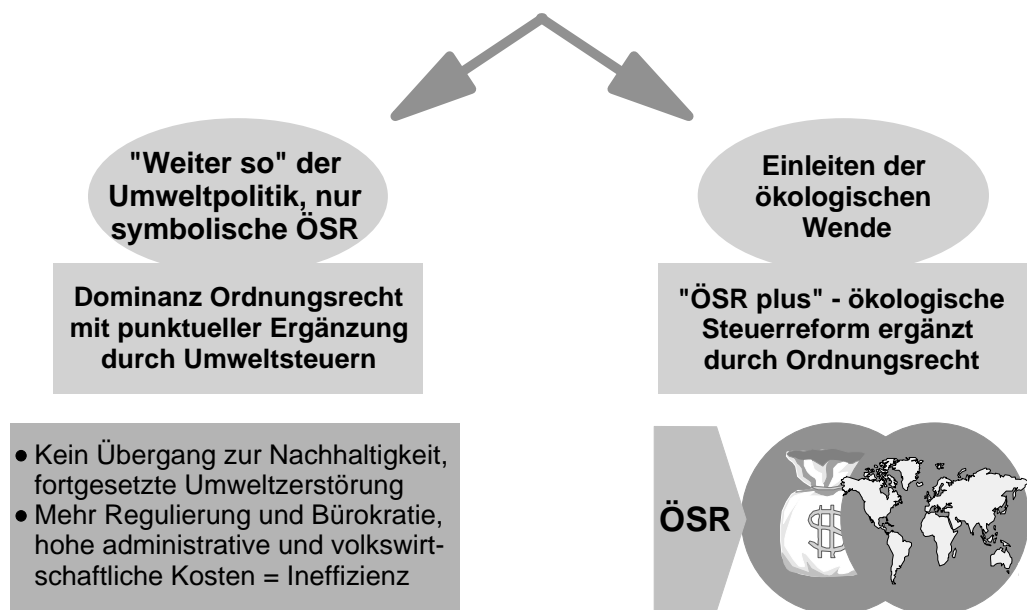
POPULITISCHE EINWÄNDE GEGEN DIE ÖSR

Nach Vorliegen des konkreten Gesetzes müßten die plattesten Einwände gegen Ökosteuern eigentlich langsam verstummen...

| | |
|---|--|
| <p>"Selbsterschöpfung bei Erfolg" (tax base erosion)</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Ökosteuern nicht auf Plastiktüten, sondern breite Volumensströme • De facto gilt Argument für Faktor Arbeit: Dort erodieren Abgaben die Basis! • Absurde Sorge bei welthistorisch zaghaftem Einstieg in Ökosteuern |
| <p>"Gefahren des nationalen Alleingangs"</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Deutschland längst nicht mehr ökologischer Vorreiter • Europäisches Umweltbüro kritisiert Bremserrolle gegen EU-Kommission • Breiter Einstieg in Ökosteuern in A, Benelux, CH, Skandinavien • Sozialdemokratisches Europa am Ende des Jahrhunderts kann helfen ... |
| <p>"Schwerer Wettbewerbsnachteil für deutsche Industrie"</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Durch Härtefallregel nur vier von 30 Branchen leicht belastet (v.a. Grundstoffe) • Mittelstand, Maschinenbau, Anlagenbau und Handwerk sind Gewinner • Zukunftsbranchen und Dienstleister profitieren von Innovationsanreizen • Problembranchen verdienen Schutz; dürfen aber Reform nicht scheitern lassen |
| <p>"Schlagseite zulasten der sozial Schwachen"</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Primäre Verteilungseffekte ähnlich wie Mehrwertsteuer; Gesamteffekt durch Kompensation über Lohnnebenkosten aber deutlich degressiv • Prozentual stärkste Entlastung bei Niedrigverdienern; Empfänger von Transfereinkommen profitieren indirekt über Nettolohnbezug • Umweltsteuern und -politik kein Instrument der Sozialpolitik! |

PRINZIPIELLE ALTERNATIVEN DER UMWELTPOLITIK

Die Alternative zu konsequenter Ökosteuerreform: Fortgesetzte Umweltzerstörung, Ordnungsrecht und Ineffizienz



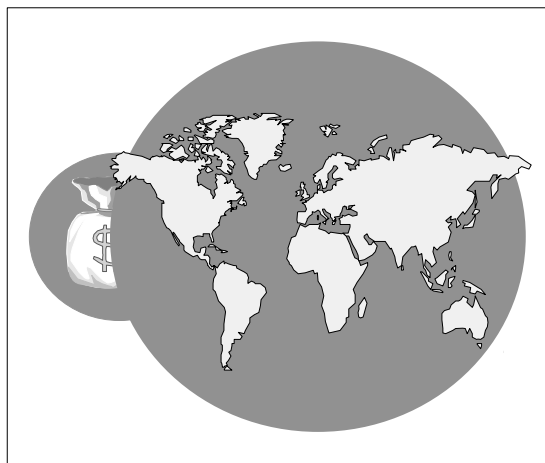
PTOLEMÄISCHE UND TATSÄCHLICHE SICHT DER WELT

Der "ökologische Ptolemäer" sieht die Wirtschaft im Mittelpunkt.....

Weltsicht des "ökologischen Ptolemäers"



De facto: Wirtschaft nur Subsystem



Brechts Galilei: "Ist es anzunehmen, daß das Große sich um das Kleine dreht, oder dreht wohl das Kleine sich um das Große?"

© Dr. Görres September 1999

Ö.S.R.

LOB AUS DEM AUSLAND...

Soll die Welt am deutschen Wesen genesen?

"Dem deutschen Volk wird einmal die Begeisterung, mit der es unter dem Druck bisweilen verschrobener Avantgarde-Gruppen zum Kreuzzug für die Rettung der Erde aufgebrochen ist, als einer der wichtigsten Beiträge angerechnet werden, die es zum Wohl der ganzen Menschheit erbracht hat".

Joseph Rován, französischer Historiker

© Dr. Görres September 1999

Ö.S.R.

Informationen zu Autor und Förderverein ökologische Steuerreform

Dr. Anselm Görres, Jahrgang 1952, Volkswirt, 1984 bis 1991 McKinsey-Berater, 1991 bis 1994 MBI-Investor in Ostberlin, ist heute Geschäftsführer und Inhaber der ZMM Zeitmanager München GmbH in München.

ZMM vermittelt und betreut Zeitmanager, die bei unseren Klienten Führungsvakanzen überbrücken, anspruchsvolle Projekte leiten oder Firmen durch schwierige Phasen der Restrukturierung steuern (*Rent a Manager*). In Einzelfällen werden die Manager auch beratend tätig (*Rent a Consultant*).

Seit 1985 tritt Dr. Görres für eine ökologische Steuerreform ein, seit 1994 als Mitgründer und Vorstandsmitglied des Fördervereins Ökologische Steuerreform (FÖS) und als Autor (u.a.) des Buchs "Der Weg zur ökologischen Steuerreform".

Der FÖS, 1994 gegründet, tritt für eine aufkommensneutrale, möglichst breit angelegte Ökosteuerreform ein. Interessenten sind herzlich eingeladen, dem FÖS beizutreten oder unsere Anliegen auf andere Weise zu unterstützen.

ZMM Zeitmanager München GmbH
Brienner Str. 44
80333 München

Fon 089/542 644-0, Fax -99, eMail zmm@zmm.de